

Wasser hervorragen, versammeln sich die Sänger. Nun fängt einer an — der muß es wohl am besten können — gek, gek! Die andern hören erst bloß zu, dann aber stimmen sie alle mit ein, und lustig klingt es weit in das Dorf hinein: gek, gek, quak, quak! Wir hören zu, und wenn alles schläft, dann hört droben der Mond noch auf das Frosch-Konzert.

Die Böglein singen freilich viel schöner. Aber die fleißigen Sänger im Teiche machen uns doch Spaß. Nur soll sich der Frosch auf seinen Sang nicht zu viel einbilden.

91. Die Mühle.

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach: klipp, klapp!
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach: klipp, klapp!
Er mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot,
und haben wir dieses, so hat's keine Not!
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

Slink laufen die Räder und drehen den Stein: klipp, klapp!
und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein: klipp, klapp!
Der Bäcker dann Kuchen und Zwieback draus bäckt,
der immer den Kindern besonders gut schmeckt!
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt: klipp, klapp!
die Mühle dann sink ihre Räder bewegt: klipp, klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not!
Klipp, klapp! klipp, klapp! klipp, klapp!

92. Rätsel.

Ich stehe meist auf Hügeln,
doch auch auf flachem Land,
flieg nie mit meinen Flügeln
von meinem festen Stand.